

Compur – Summicron Prototyp

- Schlaglichter aus der Werkstatt / Fundstücke und Besonderheiten -

Ottmar Michaely, Ehringhausen



Abb. 5

Vorwort

Im VIDOM Nr. 93 hat uns der Autor B. Bawendi [1] die serienmäßige Ausführung dieses seltenen und ungewöhnlichen Objektivs in einem hervorragenden Beitrag vorgestellt. Der Zufall wollte es, dass sich zur selben Zeit einige dieser Raritäten zur Reinigung bzw. Instandsetzung in meiner Werkstatt befanden.

Darunter einige Besonderheiten, die ich den VIDOM – Lesern nicht vorenthalten möchte.

Auch sind vor einiger Zeit einige Archivarien aufgetaucht, die recht gut als Ergänzung zu diesem Artikel geeignet sind und ein wenig mehr Licht in die ungewöhnliche Geschichte dieses Objektivs fallen lassen.

Zur Entstehungsgeschichte

Wie Bawendi, B. [1] in seinem Artikel richtig bemerkt, ist außer der Anleitung [2] von Leitz New – York (Abb.1) das Objektiv in der Werksliteratur nicht existent. Es taucht weder bei den technischen Daten z. B. für Filtergewinde in Katalogen, noch in Reparaturanleitungen, Schmieranweisungen oder Ersatzteillisten auf. Bis heute ist auch noch keine Verkaufsverpackung bekannt geworden, die es ja sicherlich gegeben haben muss. Allerdings konnte ich im Laufe der letzten 10 Jahre doch einige wenige Ersatzteile für dieses Objektiv erwerben, unter anderem einen originalverpackten Verschluss, so wie er von der Firma Alfred GAUTHIER in Calmbach = (AGC) bezogen worden ist (Abb.2).

Interessanterweise scheinen aber Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts zu gut informierten Kunden in Deutschland dennoch Gerüchte von der Entwicklung eines solchen Objektivs durchgedrungen sein. Vielleicht gab es ja auch in dieser Zeit irgendwo eine entsprechende Vorankündigung, die uns bis heute nicht bekannt geworden ist. Im Leica - Historica Archiv befindet sich der umfangreiche Schriftwechsel von 1942 bis 1969 eines LEITZ - Kunden mit den Kopien seiner Anschreiben an die Firma und den entsprechenden Rückantworten der LEITZ- Verkaufsabteilung. Am 16.02.1953 schreibt dieser Kunde: „Nun hörte ich gerüchteweise, dass Ihre

Firma einen Zentralverschluss - Zusatz oder ein Objektiv mit Zentralverschluss für die Leica entwickeln würde.“ (Abb.3). Obwohl die Summitar * - Objektivs mit Zentralverschluss zu dieser Zeit längst fertig waren und auch die Summicron - Variante mit der Konstruktions-Nr.42-519 lt. den erhaltenen Zeichnungen schon fertig konstruiert und möglicherweise auch bereits gefertigt war, geht das Antwortschreiben vom 20. 02. 1953 (Abb.4) nicht darauf ein. Man schreibt dem guten Mann vielmehr: „Wir werden jedenfalls ein solches Zubehör, das man wirklich nur als provisorische Lösung ansehen kann, nicht herausbringen“.

HOW TO USE THE 50mm. SUMMICRON f/2

With Built-in Between-The-Lens Shutter
For "F" Series Leicas

Attaching Lens To Camera

Despite its special features, the new 50mm. Summicron with built-in between-the-lens shutter attaches to your camera like any other threaded Leica lens. Just screw it into place.

Of course, you will also need to attach the special release lever for the new lens to the shutter release of the camera. This simply screws into the shutter release socket like a cable release. Turn the knurled knob of the release lever assembly to do this, rather than the entire assembly.

As you might imagine, each objective with built-in between-the-lens shutter must be adjusted to the individual camera shutter mechanism. And you can ignore the synchronizing contact of your Leica with such lenses, since the contact is made solely by the X-synchronized (for electronic flash only) between-the-lens shutter, which can be set for speeds of 1/00 and 1/200 second. The shutter speed dial of your camera has to be set at "B."



Exposing The Picture

Grasp the release lever A with 2 fingers and push it down slowly. By doing so you move release arm B and close the between-the-lens shutter in the objective; after that the focal plane shutter opens. In pressing the lever further down you will feel some resistance. By overcoming this, you open the between-the-lens shutter, and immediately afterward, the second curtain closes the focal plane shutter. When you release the lever, it moves back to its starting position, and the between-the-lens shutter opens again.

If, after the lever passes the resistance point, the focal plane shutter should close without the between-the-lens shutter having opened previously, you will have to make an adjustment as follows:



Adjusting The Shutter

Loosen the locking screw C and turn the adjusting screw D half a turn counterclockwise. Then test as described above. If, after the between-the-lens shutter opens, the second curtain of the focal plane shutter should not close in spite of your pressing the lever completely down, then turn the adjusting screw D one-quarter turn clockwise. Then fasten locking screw C.

Proper Sequence of Exposure

- (1) Between-the-lens shutter closes.
- (2) Camera shutter mechanism opens.
- (3) Resistance point.
- (4) Between-the-lens shutter exposes.
- (5) Second curtain closes.
- (6) Between-the-lens shutter opens as you remove pressure from the release lever after exposure.

You should not push down the release lever in one movement, but instead, stop at the resistance point before deciding on the right exposure moment.

Flash

The flash unit connects to the synchronizing contact on the lens mount. You can also use the lens without using the between-the-lens shutter. In this case you expose by means of the shutter release knob E on the camera as with any conventional Leica lens.

E. LEITZ, INC.

468 Fourth Avenue

New York 16, N. Y.

No. 1403

Abb. 1 5-6/55 241

So wie sich für das Objektiv die Bezeichnung „Compur – Summicron“ eingebürgert hat, obwohl es sich hier um einen PRONTOR- Verschluss handelt, hat sich in der Literatur noch ein weiteres Kuriosum eingeschlichen. Das Objektiv wird hier üblicherweise als Variante dem 1956 neu gerechneten starren Summicron zugeordnet (ab Serien Nr.1.400.001/ Konstruktions-Nr.42-552). Es ist aber von der optischen Rechnung her dem ersten, versenkbaren Summicron gemäß Konstruktions- Nummer 42-524 zuzuordnen.

Der Compur – Summicron Prototyp Nr. 1. 095 XXX

Als ich dieses Objektiv das erste Mal sah, hielt ich es zunächst für eine geschickte Bastelarbeit, bei der jemand einen Compur- Summicron Objektivkopf auf eine gewöhnliche Summicron – Schnecke aufgesetzt hat. Bei näherer Betrachtung, stellte sich dann heraus, dass es sich hierbei um eine völlig eigenständige Konstruktion eines Prototypen des Compur – Summicron handelt (Abb.5, rechts im Vergleich zum normalen Objektiv).

Der Zentralverschluss des regulären Compur - Summicron ist permanent geöffnet und wird erst kurz vor der Aufnahme geschlossen. Dadurch kann man das Objektiv auch ohne Blitz normal mit dem Kameraverschluss benutzen. Bei dem hier gezeigten Prototyp ist der Funktionsablauf jedoch völlig anders. Der Verschluss ist permanent geschlossen, es ist nicht möglich, das Objektiv konventionell zu benutzen. Es handelt sich hier um einen einfacheren Vorläufer des später verwendeten Verschlusses. Das Verschlussgehäuse ist überdies im Gegensatz zu späteren Serien, auf seinem vollen Umfang mit 2 gerändelten Ringen versehen. Lediglich der obere Ring besitzt einen kleinen Ausbruch im Bereich der Verschlusszeitengravur.

Das, was ich zunächst für eine normale Summicron – Schnecke gehalten hatte, entpuppte sich bei genauer Betrachtung als eine im Durchmesser vergrößerte Variante mit geändertem innerem Aufbau (Abb.6 rechts). Auffällig auch der deutlich verlängerte Lappen des Rast-schlösschens, um Platz für den voluminösen Verschluss zu schaffen (Abb.7 rechts). Die Tiefenschärfenskala ist bei der Prototypen – Schnecke um 15° nach rechts versetzt (Abb.5). Eine Eigenart, die man auch bei gewöhnlichen Summicronen aus dieser Zeit findet. Was beim normalen Objektiv wohl das Ablesen der Skala mit aufgesetztem Universalsucher erleichtern würde, führt in diesem Falle natürlich zu einer Verdeckung der Skala durch den

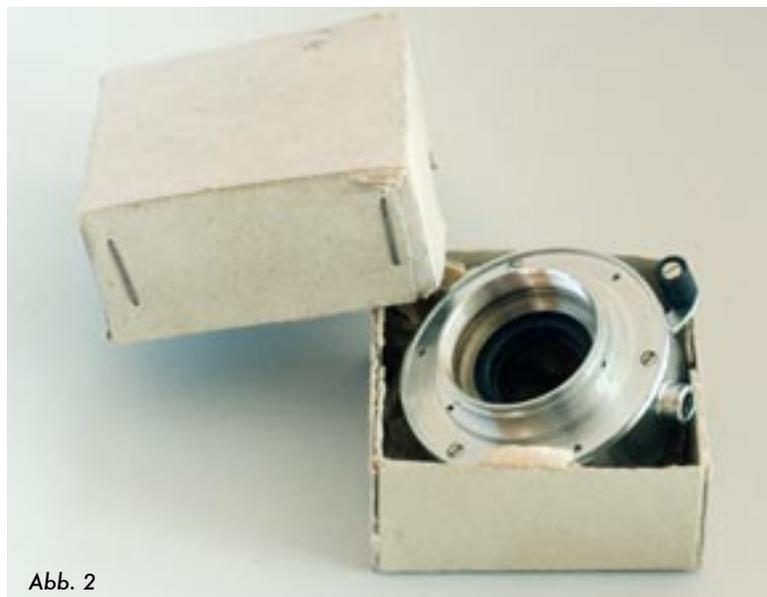


Abb. 2

auf die Kamera aufgesetzten Auslösehebel. Das Serienmäßige Objektiv trägt daher seine Skala mittig oben.

Leider ist das Archiv der Leica Camera AG in Solms seit einiger Zeit nicht mehr zugänglich, so dass ich weder Auslieferungs-Ort und -Datum, noch mögliche Hinweise auf weitere Exemplare dieses interessanten Objektives in Erfahrung bringen konnte.

Compur – Summicron in der Praxis

Der Konstrukteur Erwin NEURATH hat den komplexen Funktionsablauf und die Kupplung zwischen Zwischenlinsen - Zentralverschluss im Objektiv und Kameraverschluss in bemerkenswert kompakter und eleganter Form durch den Auslösehebel, der auf die Kamera aufgeschraubt wird, gelöst. Der Auslösehebel mit seinen winzigen Klinken, Rasthebeln, schiefen Ebenen, Achsen, Schenkelfedern, Druckfedern und Kugeln in dem kleinen Gehäuse ist ein feinmechanisches Kleinod, dessen aufwendiges Innenleben üblicherweise nicht als solches wahrgenommen wird.

Obwohl es sich beim Compur – Summicron mit seinem Auslösearm um eine technisch bemerkenswerte durchdachte Lösung handelt, ist das System meiner Ansicht nach für den beabsichtigten Verwendungszweck von der Anwendung her zu anspruchsvoll gewesen. Eine solch filigrane Konstruktion, die überdies noch individuell auf jede Kamera abgestimmt werden muss, ist

日本、国、東京、市、区、千代田
 (〒) 100-8302 (丸の内) 1
 株式会社 丸の内
 丸の内ビルディング 4F

Frankfurt a.M., 16.2.1953

Fa.
 Ernst Leitz GmbH.
WETZLAR

Ihre Nachr.: Photo v.J./Esp vom 21.1.1953

Sehr geehrte Herren!

Ich danke Ihnen sehr für die Auskünfte und Hinweise, die Sie mir in Ihrem angeführten Brief über die Verwendung von Elektronenblitzgeräten an der Leica gaben, und hoffe, dass ich Ihnen nicht zu viel Mühe bereite, wenn ich mich heute noch einmal mit einer Rückfrage in der gleichen Sache an Sie wende.

Die Arbeitsweise eines Schlitzverschlusses erlaubt es ja bekanntlich nicht, den extrem kurzen Elektronenblitz mit einer annähernd ebenso kurzen Verschlusszeit zu synchronisieren. Es gibt aber wohl gerade auf dem Gebiet, das mich vorzugsweise interessiert - Sportaufnahmen -, Fälle, in denen der Fremdlichteinfluss bei 1/30 sec schon stört, andererseits aber doch die Aufhellung durch einen Blitz nötig ist. Nun hörte ich gerüchtweise, dass Ihre Firma einen Zentralverschluss-Zusatz oder ein Objektiv mit Zentralverschluss für die Leica entwickeln würde.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich, sofern darüber etwas mitgeteilt werden kann, wissen liessen, ob eine solche Absicht besteht; im anderen Falle würde ich selbst versuchen, einen geeigneten Synchro-Compur-Verschluss für solche besonderen Aufnahmen vorzusetzen.

Mit Dank für Ihre Mühe zeichne ich

hochachtungsvoll

im harten Alltagseinsatz des Pressefotografen sicherlich kein Quell der Freude gewesen. Das Hauptproblem bei dieser Anwendung ist die Tatsache, dass man beim Schraubanschluss eines Objektivs keine präzise Riegelstellung, wie bei einem Bajonett erreichen kann. Obwohl es sich beim LEICA – Gewinde um ein in engen Toleranzen gefertigtes sog. aufgerichtetes Gewinde handelt, kommt es dennoch beim Einschrauben eines Objektivs in die Kamera je nach aufgewendetem Drehmoment zu Abweichungen in der Einschraubposition von wenigen Winkelgraden. In Abb. 8 sind die Positionen des Rollenhebels für die 4 Funktionsabläufe des Zentralverschlusses dargestellt. Hier ist zu erkennen, dass zwischen Position 3 (Verschlussablauf / Zentralverschluss) und Position 4 (Anschlag / Kameraverschluss schließt) nur 3° zur Verfügung stehen. Fehlfunktionen durch ein unterschiedlich fest eingeschraubtes Compur – Summicron und /oder ein nicht penibel justierter Auslösehebel sind daher in der Praxis vorprogrammiert. Der Pressefotograf lebt von der Erfassung des Augenblicks, des unwiederbringlichen Momentes. Hier sind robuste, zuverlässige und unkomplizierte Arbeitsgeräte gefragt. Dass der rasende Reporter beim Wechsel der Kamera erst mit dem feinen Uhrmacherschraubendreher in aller Ruhe seinen Auslösehebel justiert, ist kaum vorstellbar, zumal sich der genaue Funktionsablauf auch nicht jedem Anwender sofort erschließt, aber Voraussetzung für eine erfolgreiche Justage ist.

Eine weitere Einschränkung ist auch sicherlich die Festlegung auf eine Brennweite gewesen. Es hat zwar einige Muster eines 35mm Compur – Objektivs gegeben. Zu einer Serienfertigung ist es aber nicht mehr gekommen.

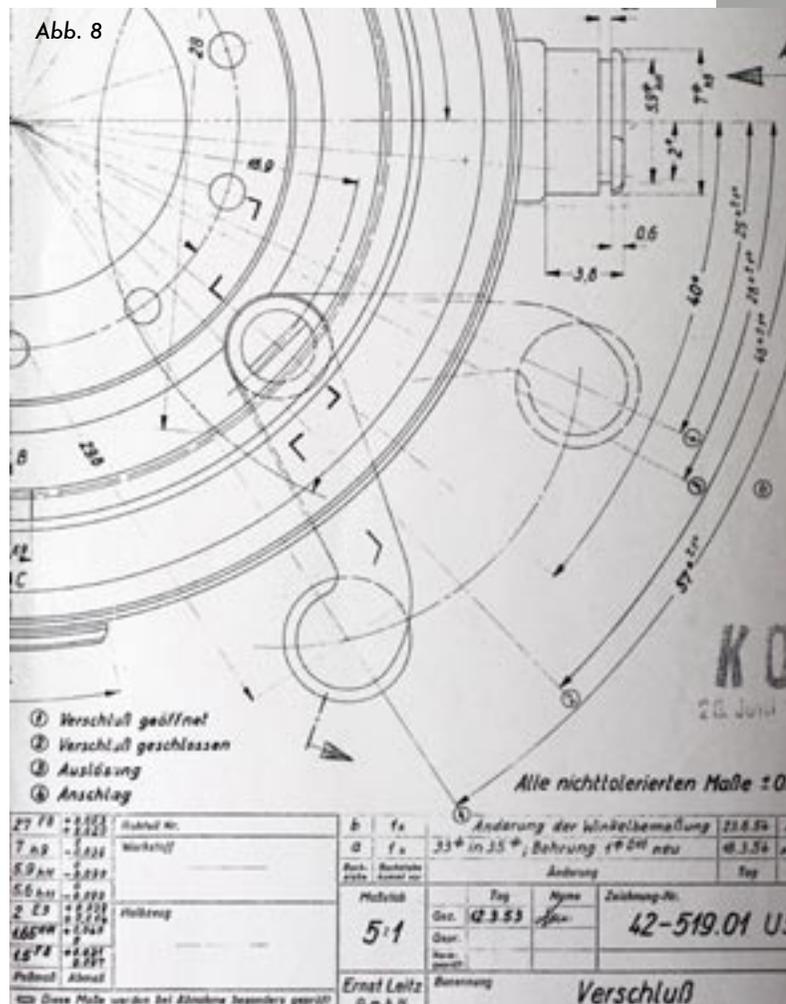
Es ist ganz offensichtlich, dass das Compur – Summicron vom Markt nicht angenommen worden ist. Die Frage, welche Stückzahlen von diesem Objektiv existieren ist, wie so oft beim Thema LEITZ, nicht ganz einfach zu beantworten. Tatsächlich sind die von B. Bawendi [1] beschriebenen 3 Nummernlose zu je 50 Stück für dieses Objektiv reserviert worden. Wenn man sich diese 3 Seiten im Verkaufsbuch anschaut, findet man zwischen Juli 1954 und Mai 1961 aber lediglich 26 normale Verkäufe an den Fachhandel, wovon 3 Objektivs auch noch wieder zurückgegeben worden sind. Der weitaus größte Teil, nämlich 73 Objektivs sind 1964 (und in einigen wenigen Fällen noch zwischen 1968 – 73) an Werksangehörige verkauft worden. Günther OSTERLOH [3] schreibt hierzu: Mitte der 60er- Jahre konnte Hermann BUSCH einige Objektivs vom Typ „ Summicron in



Abb. 6



Abb. 7



Compurverschluss“ anbieten..... Für den geforderten Preis von DM 70,- fand er allerdings keinen Käufer. Selbst als er den Preis nochmals um 50% senkte, fand er erst viele Monate später Abnehmer.

49 Zeilen im Verkaufsbuch sind leer. Ob die entsprechenden Objektive und wenn ja, wie viele davon, gefertigt worden sind, lässt sich heute natürlich nicht mehr feststellen. Ich habe einige wenige Stücke aus den nicht belegten Zeilen gesehen, hierbei handelte es sich aber meistens lediglich um Objektivköpfe.

Schließlich finden sich im Verkaufsbuch 5 Eintragungen mit dem Text „Innerbetrieblicher Auftrag Wz 200 187, Kost. 650“. Nach dem Leitz - Kostenstellenverzeichnis aus dieser Zeit, sind diese 5 Objektive wahrscheinlich für Muster des Geschwindigkeitsmessgerätes CORRE-VIT verwendet worden. In der Serie wurden hier später Köpfe des Summicron - C40 ohne Blende verwendet.

Es lassen sich also im Verkaufsbuch 101 Nummern dieses Objektivs nachweisen. Nach glaubhaften Berichten ehemaliger Werksangehöriger sind bei den letzten innerbetrieblichen Verkäufen die Rollenhebel des Verschlusses bereits im Werk abgesägt worden und die Objektive ohne Auslösehebel ausgeliefert worden. Die Tatsache, dass sich unter den wenigen Ersatzteilen, die ich vor einigen Jahren von einem ehemaligen LEITZ - Mitarbeiter für dieses Objektiv erhielt, auch abgesägte Rollenhebel (Abb.9) befanden, spricht für diese Annahme.

Abschließend mit (Abb.10,11) noch ein schaurig schönes Beispiel für die, von B. Bawendi [1] angesprochene Entfernung von Blitzkontakt und Rollenhebel durch die späteren Benutzer. Hier in einer besonders radikalen Form, die durch einen dann aufgesetzten aufwendig gefertigten Blendeneinstellring das ursprüngliche Objektiv fast nicht mehr erkennen lässt.

Kontakt:

Ottmar Michaely
Niedergasse 41
D- 35630 Ehringhausen

Literatur:

[1] BAWENDI, B. :
Über das „Compur- Summicron“ f = 5 cm 1:2. VIDOM Nr.93, S. 21-26, LEICA HISTORICA e.V., 2007.



Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11

[2] E.LEITZ, INC.: HOW TO USE THE 50 mm SUM-MICRON f / 2. New York 16, N.Y., 6 / 55.

[3] OSTERLOH, G.: 50Jahre LEICA M, S. 278. HEEL-Verlag GmbH, Königswinter, 2004.